

Problem für die Polen?

Zu „Die Umweltenzyklika ist ein historische Ereignis“

Interview mit Prof. Dr. Dr. hc Hans Joachim Schellnhuber

Diese päpstliche Enzyklika muss schon deshalb ein historisches Ereignis sein, weil Prof. Schellnhuber als Berater an ihrer Entstehung mitgewirkt hat. Nachdem er jahrelang die Bundesregierung in Klimafragen beraten hat, nun also auch Papst Franziskus. Das ist nicht ganz ungefährlich für die Karriere, denn was soll jetzt noch größeres kommen?

Immerhin hält sich Herr Prof. Schellnhuber für so bedeutend, dass er sich zwar als Hauptredner des dritten Vatikan-Workshops zu Klimawandel und Nachhaltigkeit identifiziert, gleichzeitig aber wähnt, man werde „vielleicht später irgendwann, in fünfzig Jahren oder so, offenbaren“ wer welche Gedanken oder Fakten beigetragen habe. Wir müssen also noch fünfzig Jahre auf diese Offenbarung warten. Auch für die Vorstellung der Enzyklika kam niemand anderes als er selbst in Frage. Ein Autor des jüngsten Berichts des Weltklimarates IPCC schon mal nicht. Nur Prof. Schellnhuber selbst ist jemand, „der mit etwas Abstand auf die Dinge blickt“.

Zu den „Skeptikern“ seiner Thesen fallen ihm vor Allem herabsetzende und verunglimpfende Bemerkungen ein. So habe es „ein britischer Politiker, Lord Moncton, geschafft, sich bei einer Veranstaltung in diesem Jahr einzuschleichen. Er ist leider hoffnungslos eingesponnen in Verschwörungstheorien“. Ein paar Zeilen weiter erklärt uns Herr Prof. Schellnhuber, vielen sei die Enzyklika nicht explizit genug, was das Zwei-Grad-Ziel und den CO₂ - Ausstoß betreffe, aber „Der Papst muss sich nicht ins operative Klima-Geschäft einmischen.“ Schön, wenn das der Papst auch so sieht. Ein bisschen Kritik muss aber schon sein: So seien „die Folgen des Klimawandels in der Enzyklika etwas unterbelichtet“.

Man beginnt sich während der Lektüre zu fragen, was hier unterbelichtet ist. Ein kleiner Hinweis darauf findet sich im vorletzten Absatz: Dort konstatiert Herr Prof. Schellnhuber folgendes Dilemma: „Die Polen glauben ja zugleich an die Segnungen der Kohle und den Papst. Für sie wird es nun eine echte Zwickmühle.“ Gut, dass die Polen einen solchen kompetenten Berater haben. Die Frage ist nur, ob sie das selbst auch so sehen.

Ich sehe das nicht so. Für mich ist dieses Interview ein erschreckendes Dokument der Anmaßung.

Peter Geisinger

Wingertsberg 10

64823 Groß-Umstadt